

*Eusminthurus* A. Diese Gattung zerfällt in ihrer neuen Umgrenzung in zwei Untergattungen: *Deuterosminthurus* subgen. nov. ohne Pseudonychien und Tunica an der oberen Klaue und einfachen, ungewimperten Haaren (pilosı), ferner *Eusminthurus* mihi mit Tunica und Pseudonychien, oder doch mit letzteren an der oberen Klaue und gewimperten Borsten (setosi). Nach diesem neuen System erweist sich *S. caecus* Tullb. als eine echte *Sminthurinus*-Art.

Vorliegende Arbeit wurde im städtischen Museum für Natur- und Völkerkunde zu Bremen ausgeführt, und ich spreche Herrn Director Professor Dr. H. Schauinsland meinen aufrichtigsten Dank aus für die liebenswürdige Bereitwilligkeit, mit welcher derselbe mir die verschiedenen Arbeitsutensilien zur Verfügung stellen ließ, sowie die Erlaubnis, daselbst arbeiten zu dürfen, ertheilte.

Bremen, d. 15. IV. 1901.

### 3. *Bosminopsis* (J. Richard) im europäischen Rufsländ.

Von A. Linko, St. Petersburg.

(Mit 1 Figur.)

eingeg. 30. April 1901.

In der unlängst erschienenen Arbeit von S. A. Zernow »Bemerkung über das Zooplankton der Flüsse Schoschma und Wjatka (des Wjatka'schen Gouvernements)<sup>1</sup>« lenkt eine auf der Tafel mit No. 27 bezeichnete und als Gen.? sp.? benannte Form unsere Aufmerksamkeit auf sich.

Schon beim ersten Blick auf diese Abbildung überzeugt man sich, daß man die seltene Gattung *Bosminopsis* vor sich hat, welche von J. Richard<sup>2</sup> nach einem Exemplare aus dem La Plata (Buenos-Aires) beschrieben, und so weit ich weiß, später nirgends mehr erwähnt wurde.

Der Fund Zernow's interessierte mich sehr und ich wandte mich an ihn mit der Bitte, mir ein Praeparat mit genauer Angabe des Fundortes zu senden. Hier erlaube ich mir, einen Auszug aus seinem Briefe anzuführen: »die bei mir unter No. 27 abgebildete Form wurde nur einmal, den 25. Juni, in dem Flusse Wjatka gefunden, wobei das Planktonnetz schmutziger als gewöhnlich war und vielleicht den Boden berührt hatte; eine Beschreibung dieser Form gab ich nicht, da mir nur wenig Litteratur über die gewöhnlichen europäischen Plankthiere zu Gebote stand; ich konnte nicht einmal das Genus angeben; es wird mich sehr freuen, wenn Sie diese Form näher untersuchen und bestimmen werden.«

<sup>1</sup> Nachrichten d. K. Gesellsch. d. Freunde d. Naturwissensch., d. Anthropol. und d. Ethnographie. Vol. XCVIII. 1901. Moskau (russisch).

<sup>2</sup> Bull. d. l. Soc. Zool. de France 1895 und Mém. d. l. Soc. Zool. de France 1897.

Das mir von Herrn Zernow gefälligst zugesandte Praeparat in Glycerin-Gelatine diente mir als Vergleichungsobject mit *Bosminopsis Deitersi*. Das Resultat der Vergleichung war folgendes:

Die russische Form ist bedeutend kleiner als die amerikanische und zwar beträgt die Körperlänge des parthenogenetischen Weibchens mit 2 Eiern in der Brutkammer 0,28 mm, die größte Breite 0,21 mm; die Höhe des Kopfes vom Centrum des Auges bis zur Spitze der ersten Antennen 0,13 mm. Nach dem äußeren Habitus steht diese Form der *B. Deitersi* sehr nahe, von welcher sie sich nur durch einige Eigentümlichkeiten unterscheidet. (Was die Abbildung Zernow's betrifft,



so ist sie im Allgemeinen richtig und nur der ventrale Schalenrand ist nicht ganz correct abgebildet.)

Die Einstülpung zwischen Kopf und Thorax ist fast unmerkbar (auf der Zeichnung Zernow's zu sehr vertieft); der abgerundete Vorsprung des hinteren Endes der Schale, der bei *B. Deitersi* so scharf ausgeprägt ist, fehlt unserer Form gänzlich.

Zum ersten Antennenpaare übergehend, ist es nothwendig zu bemerken, daß sie aus je einem langen Gliede bestehen, wodurch sie sich von *B. Deitersi* unterscheiden. Dieses einzige Glied verengt sich distalwärts und endigt mit einer Spitze, über welcher auf der inneren Seite des Gliedes ein Büschel der Riechhaare sich befindet; die Zahl der letzteren beträgt 5—6. Bei *B. Deitersi* sind diese Haare von Richard nicht beschrieben.

Die Form der Stirn, des Fornix, die Structur der Ruderantennen, die Lippe sind dieselben wie bei *B. Deitersi*.

Was die Ausrüstung der Schale betrifft, so unterscheidet sie sich von derjenigen von *B. Deitersi* nur durch den Mangel des Mucro und

der Kurz'schen Borste; 5—9 straffe, weit von einander liegende Haare bedecken den Ventralrand der Schale; diese Haare sitzen auf kleinen Höckerchen, woher es klar wird, was J. Richard sah, als er schrieb: »en regardant de près on y remarque huit ou neuf dents extrêmement petits et peu apparents.«

Das Postabdomen ist, so weit man nach einem Exemplare urtheilen kann, mit welchem ich sehr vorsichtig umgehen mußte, dasselbe, wie es Richard für *B. Deitersi* beschrieb.

Die Zahl der Füßchen bleibt unbekannt.

Trotz stark abweichender Eigenthümlichkeiten (der Bau der ersten Antennen, das Fehlen des Mucro und der Kurz'schen Borste) halte ich die von S. A. Zernow gefundene Form für eine Species des Genus *Bosminopsis*. Ob die russische Form eine neue Art ist oder nur eine Varietät von *Bosminopsis Deitersi* darstellt, dies kann erst nach ausführlicher Vergleichung nicht nur der Abbildungen, sondern der Präparate selbst entschieden werden. Wenn übrigens das von J. Richard gesehene und abgebildete Exemplar nicht beschädigt war und seine Zeichnung ganz naturgetreu richtig ist, so kann die russische Form mit vollem Recht als eine neue Species aufgefaßt werden, welche ich zu Ehren des Entdeckers derselben *Bosminopsis Zernowi* nennen will.

#### 4. Über einen eigenthümlichen Cestoden aus *Acanthias*.

Von M. Lühe, Königsberg i./Pr.

(Zoologisches Museum.)

eingeg. 2. Mai 1901.

Während eines Aufenthaltes auf der Zoologischen Station in Triest fand ich mehrfach, und zwar stets in großer Zahl, im Spiraldarm von *Acanthias vulgaris* einen eigenthümlichen Cestoden, welcher in der Litteratur bisher noch nicht aufgeführt ist. Meine Beobachtungen sind allerdings insofern unvollkommen, als mir nur isolierte Proglottiden vorliegen und es mir nicht gelang, einen dazu gehörigen Scolex aufzufinden. Die Proglottiden sind indessen so charakteristisch gebaut, daß mir mein Fund trotz der erwähnten Unvollkommenheit werth erscheint, publiciert zu werden und dies um so mehr, als gewisse Eigenheiten der Proglottiden (die Lage der Genitalöffnung am Hinterende und die Bewaffnung des Vorderendes) darauf hinweisen, daß die Proglottiden sich schon auf außerordentlich frühem Entwicklungsstadium von einander lösen müssen — wenn überhaupt noch jemals im Laufe der ontogenetischen Entwicklung mehrere Proglottiden mit einander in Zusammenhang stehen.

Die genauere Beschreibung des fraglichen Wurms soll in den »Archives de Parasitologie« erscheinen. Da indessen die Herstellung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Linko A.K.

Artikel/Article: [Bosminopsis \(J. Richard\) im europäischen Russland. 345-347](#)